



TRANSAKTIONSDRUCK HÖCHSTE PRÄZISION BEI DOKUMENTEN

Die B-Source Outline ist ein auf Dokumentenmanagement-Outsourcing spezialisiertes Unternehmen. Der Full-Service-Provider übernimmt dabei den gesamten Verarbeitungsprozess bis hin zum Transaktionsdruck. Zum Kundenstamm zählen Unternehmen aus unterschiedlichen Geschäftszweigen von Banken, über Versicherungen bis zu Verlagshäusern.

Von KLAUS-PETER NICOLAY

Die B-Source Outline AG verfügt über elektronische und drucktechnische Kapazitäten für die Verarbeitung von Dokumenten in einem äusserst dynamischen Marktumfeld. Die Kunden vertrauen darauf, dass ihnen B-Source Outline Präzision, Sicherheit und Datenschutz für alle vertraulichen Dokumente bietet. Zu diesen Dokumenten

gehören unter anderem Kontoauszüge, Kreditkartenabrechnungen, Versicherungsformulare und Rechnungen.

Drucken, perforieren, trennen, mit anderen Dokumenten zusammenführen, couvertieren und für den Versand aufbereiten – das sind die Aufgaben des Druckcenters. Dabei geht um bis zu 160.000 Postsendungen und bis zu 60 LKW-Ladungen, die die Druckerei in der Innenstadt von Winterthur täglich verlassen.

B-Source Outline verfügt über eine erstklassige Infrastruktur. Auf die sich stets wandelnden Kundenanforderungen an Qualität, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit muss sich das Unternehmen jedoch ständig einstellen. So hatte B-Source Outline im Juni 2015 das Produktionscenter von Xerox Schweiz in Embrach übernommen, nutzt die Druckinfrastruktur von Xerox weiter und hat damit die Leistungsfähigkeit im Bereich der Druckdienstleistungen ausgebaut.

Gearbeitet wird in drei Schichten mit technischen Ausstattungen von Xerox, Ricoh, Hunkeler, Kern und Pitney Bowes – um nur die Lieferanten der wesentlichen Komponenten des Maschinenparks zu nennen.

Viel Schwarz-Weiss

Die Daten werden in den unterschiedlichsten Formaten von den Kunden angeliefert und bei B-Source Outline für den Druck vorbereitet.

Das geschieht in automatisierten Prozessen in den Rechenzentren des Unternehmens. Zwar werden im Druck auch unterschiedliche Datenformate genutzt, der überwiegende Anteil sind aber AFP-Daten – alleine schon wegen der angestrebten Standardisierung.

Genauso unterschiedlich wie die angelieferten Kundendaten sind aber auch die Wünsche der Kunden für den Druck ihrer Dokumente. Es gibt sowohl Anwendungen auf vorgedruckten Rollen, auf vorgedruckte Bögen, aber auch den Farbdruck ab der weissen Rolle. «Es gibt bei diesen Dokumenten noch sehr viel Schwarz-



Weiss-Drucke», erläutert **Tommaso Caretti**, Head of Production & Service Management, bei B-Source Outline.

Zielsetzung White Paper Factory

«Unser Ziel ist natürlich die White Paper Factory», ergänzt er. Gemeint ist damit, dass alle Elemente der Dokumente, auch die farbigen Firmenlogos, komplett im Digitaldruck hergestellt werden.

Die Vorzüge einer solchen Produktionsweise liegen auf der Hand und die Voraussetzungen dafür sind vorhanden. Denn B-Source Outline arbeitet schon heute mit einer Doppelkonfiguration Ricoh iP 5000 Color, die für den Farbdruck in den Prozessfarben CMYK und den beidseitigen Druck ausgelegt ist.

Doch das mit der White Paper Factory könnte noch auf sich warten las-

sen. Noch immer liefern Offsetdruckereien die vorgedruckten Rollen auf Wunsch ihrer Kunden an. Ein Grund ist, dass viele Unternehmen auf den Farben ihres Corporate Design und damit auch der Logos bestehen, die durch den vierfarbigen Inkjet-Druck noch nicht abgedeckt werden können. Caretti erwartet aber, dass die Inkjet-Rollensysteme in Zukunft eine höhere Qualität und Flexibilität bieten werden. Mit höherer Qualität meint er nicht alleine die Auflösung, sondern vor allem auch die Tinten. Denn die müssten nach seinen Wünschen auch bei höheren Geschwindigkeiten eine höhere Farbdeckung aufweisen.

Noch nie im Stich gelassen

So lange muss er eben mit dem Leben, was die Technologie heute hergibt. Und das ist ja durchaus bemerkenswert. «Die Ricoh-Rollenmaschine leistet in unserem Druckzentrum die meiste Arbeit. 65 Prozent Output stehen 35 Prozent auf etlichen Einzelblatt-Druckern gegenüber», führt Caretti aus. Dabei liegen die Auflagen zwischen einem Exemplar und 500.000 Dokumenten. Entsprechend flexibel muss im Druckzentrum gehandelt werden, denn innerhalb einer Aussendung kann der Umfang des Inhalts zwischen 16 und 64 Seiten schwanken, was die Portooptimierung nicht gerade vereinfacht.

Die Ricoh InfoPrint 5000 druckt von Rolle auf Rolle. Vor und hinter den beiden Digitadruckmaschinen, die

auch getrennt produzieren können, sind Pre- und Post-Systeme von Hunkeler installiert. «Wir trennen die Dokumente aber nicht direkt hinter der Druckmaschine, sondern erst bei den Versandlösungen», erläutert Caretti.

«Die Ricoh 5000 ist für 128 Meter pro Minute ausgelegt, wir drucken aber aus Qualitätsgründen heute mit 64 Meter pro Minute. Dennoch wird die Maschine bei der Auslastung ordentlich beansprucht. Die Maschine hat uns aber dennoch bisher noch nie im Stich gelassen», sagt

Tommaso Caretti. Service-Intervalle werden am Wochenende durchgeführt, so dass die Maschine während den üblichen Betriebszeiten wieder zur Verfügung steht.

Bisher wäre im Notfall nur ein Ausweichen auf die Xerox Impika in Embrach möglich gewesen. Die wird aber jetzt zu einem weiteren Druckstandort in das Tessin verlegt.

Dies liegt auch an der neuen Organisationsstruktur des Unternehmens. Bisher war B-Source zu 51% im Besitz der Avaloq Gruppe und zu 49% der Tessiner Bank BSIAG. Avaloq hält aber seit Beginn des Jahres 2016 alle Anteile von B-Source.

Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs in Winterthur waren die Namen wie B-Source Outline AG noch die offizielle Schreibweise, was sich mittlerweile geändert haben könnte.

Der Druck ist günstiger

«Wir sehen noch viel Potenzial im Dokumentenmanagement», sagt Caretti. Das Volumen nehme zu. Und irgendwann werde der Druck in der jetzigen Konstellation zum Flaschenhals.

Allerdings sieht er auch den Trend zum E-Mail-Versand von Transaktionsdokumenten. Das bedeute zwar eine Abnahme der Mengen, was B-Source bisher aber durch Neu-Akquisen kompensieren können. Er betont aber, dass der Druck noch immer günstiger sei als der E-Mail-Versand. Denn wenn eine Rechnung nicht innerhalb einer gesetzten Frist bezahlt werde, würde die Mahnung ohnehin gedruckt.

➤ www.avalog.com

Wir schlagen den Bogen

DESIGN, VERLAG, DIENSTLEISTUNGEN

arcus design hat sich als kleine und flexible Agentur auf die Produktion von Zeitschriften spezialisiert, ohne das übrige Spektrum an Kreativleistungen zu vernachlässigen: Wir schlagen den Bogen von der Idee über das Layout und den Text bis zur Umsetzung als Drucksache oder als Auftritt im Internet.

arcus design & verlag oHG
Ahornweg 20
D-56814 Fankel/Mosel
+49 (0) 26 71 - 38 36

